

Herausgeber: Abwasserverband „Untere Döllnitz“ Oschatz in Kooperation mit dem Zweckverband zur Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung Torgau-Westelbien, dem Abwasserzweckverband für die Reinhaltung der Parthe und dem Zweckverband Wasser/Abwasser Bornaer Land

EDITORIAL

Kein Müllschlucker!



Foto: SPREE-PR/Archiv

Liebe Leserinnen und Leser,

kennen Sie das Mantra der Abwasserverbände? „Der Kanal ist kein Müllschlucker.“ Dieser Satz, oft genug gegenüber den Kunden wiederholt, müsste doch irgendwann ernst genommen werden. Sollte man meinen. Doch auch heute noch, in unserer aufgeklärten Gesellschaft, gilt bei vielen das egoistische Motto: Aus den Augen, aus dem Sinn. Was ich die Toilette runterspüle, ist weg und ich muss es nicht mühsam entsorgen, etwa durch den Gang zur Mülltonne. Dass Sie durch das unsachgemäße Beseitigen von Müll und Essensresten in den Kanal niemandem einen Gefallen tun, ist unser zweites Mantra. Ich wiederhole es gern nochmal: Müll im Kanal verursacht Verstopfungen und Schäden an Pumpen, Kläranlagen und Abwasserrohren. Die Kosten dafür werden auf die Verursacher umgeschlagen – in Form von Abwassergebühren. Das trifft dann leider auch all jene, die sich an die Regeln halten. Wie es besser geht, erfahren Sie *auf Seite 3*.

Ihr Frank-Peter Streubel,
Geschäftsführer des AV „Untere Döllnitz“

Kanal voll: Absurdes aus dem Untergrund

Vieles, was im Kanal landet, löst Erstaunen und Kopfschütteln aus



Wackersteine, Unrat und jede Menge präsentieren die „besten“ Fundstücke

Metall: Jens-Uwe Banachowicz (l.) und Stephan Mann aus den Oschatzer Abwasserkanälen.

Wenn die Mitarbeiter des Oschatzer Abwasserverbands Kanalverstopfungen beseitigen oder beschädigte Pumpen auf der Verbandskläranlage reparieren, entdecken sie mitunter Bemerkenswertes.

Ob Gartengeräte oder Geldbörsen, Ausweispapiere oder Kleidungsstücke – die Liste der Fundstücke ist lang und lässt die Abwasserfachleute immer wieder staunen. Jens-Uwe Banachowicz muss schmunzeln, als er die „bes-

ten“ Fundstücke präsentiert, die er und seine Mitarbeiter im Laufe der Zeit gesammelt haben. Münzen aus verschiedenen Epochen sind darunter, Schraubenzieher, Taschenmesser, Gartengeräte und Schmuck. „Manche Dinge erzählen ihre ganz eigene Geschichte“, so der Meister Kläranlagen des AV „Untere Döllnitz“. Sprach es und präsentiert zwei Verlobungsringe, die allem Anschein nach gemeinsam die Toilette heruntergespült wurden. „Obwohl Namen und Verlobungsdatum eingraviert sind, haben wir keine weiteren

Nachforschungen angestellt“, berichtet Banachowicz. „Denn ich glaube nicht, dass die Besitzer sich über ein Wiedersehen mit den Ringen besonders gefreut hätten.“ Bei aller Erheiterung über das ein oder andere Fundstück: Die Botschaft des Kläranlagenmeisters an die Bevölkerung ist ernst. Denn was nicht in den Kanal gehört, schadet meistens mehr als einem lieb sein kann. „Die Toilette ist kein Mülleimer! Das muss man so deutlich sagen. Viel zu oft landen Dinge im Kanal, welche die Schmutzfracht unnötig erhö-

hen und oftmals schwere Schäden anrichten.“ Geruchsprobleme, verschmutzte Kanäle, belastete Kläranlagen bis hin zur Rattenplage – all das kann durch Stoffe verursacht werden, die unsachgemäß in den Kanal entsorgt wurden (*Liste siehe Seite 3*). Getreu dem Motto „aus den Augen aus dem Sinn“ landen auch Speisereste, Bratenfett oder Kartoffelschalen leider vielfach per Waschbecken oder Toilette im Abwasser. „Da haben sie nichts zu suchen“, betont Banachowicz.

Fortsetzung auf Seite 3

LANDPARTIE

Der Verein trägt sein Motto bereits im Namen: „Lonnewitz wächst e.V.“ entstand vor vier Jahren aus einer Interessengemeinschaft, die sich für einen Spielplatz im Ort eingesetzt hatte. Heute kümmern sich die mittlerweile 31 ehrenamtlich engagierten Mitglieder aktiv um die Dorfgemeinschaft und das weit über deren Grenzen hinaus. Ein Höhepunkt der Vereinsarbeit ist das Kinder-BMX-Rennen, das an diesem Pfingstsonntag bereits zum dritten Mal über die Bühne geht.

Gemeinsam mit der MTB Bande Schatzki wird ein Event auf die Beine

3. Kinder-BMX-Rennen in Lonnewitz



Angefeuert von begeisterten Eltern fahren die jungen BMX-Racer in diesem Jahr bereits zum dritten Mal um die Wette.

gestellt, dass große und kleine BMX-Fans zur Rennstrecke nach Lonnewitz lockt. Die jüngsten Starter sind drei Jahre alt und rasen mit Laufrädern über die Strecke! Die vielen Lonnewitzer Helfer sorgen für das leibliche Wohl der Teilnehmer und Zuschauer. Eine Hüpfburg sorgt für Abwechslung zwischen den Rennen und die Gewinner der BMX-Rennen dürfen sich über hochwertige Sachpreise freuen.

» Kinder-BMX-Rennen
Wann: 23. Mai, Anmeldung 13–14.30 Uhr, Rennen um 15 Uhr
Wo: BMX-Strecke in Lonnewitz

Sie haben gewonnen!

„Wasserkraft“ war das gesuchte Lösungswort unseres „Winter-Wasser-Rätsels“ Ende 2014. Zahlreiche Zuschriften mit der richtigen Antwort erreichten die Redaktion. Über den Hauptpreis, ein E-Book, freute sich Hans-Jürgen Winkler aus Salbitz. Die fünf Buchpreise gingen an Rainer Conrad und Kerstin Richter aus Oschatz, Manuela Lützkendorf und Hubert Leipert aus Hof sowie Annett Richter aus Salbitz.

Herzlichen Glückwunsch!

Hier wird gebaut

Die wichtigsten Maßnahmen des AV



Schweres Gerät bei der Arbeit am Abwassernetz. Foto: SPREE-PR/Archiv

Dahlen, Bahnhofstraße

Geplante Bauzeit: Mai bis Juli

Das wird gemacht: Renovierung von ca. 384 m Beton-/ Steinzeugkanal, mit vor Ort härtendem Schlauchlining und fachgerechte Anbindung an die bereits erneuerten Schächte.

Einschränkungen: In etwa vom Abzweig Hainstraße bis Höhe Netto-Markt kommt es zu halbseitigen Einschränkungen auf der Bahnhofstraße Stadt einwärts. Sperrungen sind nicht vorgesehen, eventuell wird der Verkehr über eine Bauampel geregelt.

Casabra, Hauptstraße (2. BA)

Geplante Bauzeit: Mai bis August

Das wird gemacht: Anschluss an bereits 2014 realisierten 1. BA / Verlegung vom Mischwasserleitungen DN 200 bis DN 600 / Verlegung von ca. 250 m Anschlussleitungen im öffentl. Bereich / Gesamtlänge: ca. 500 m

Einschränkungen: Es kommt zu abschnittswisen Vollsperrungen des Baubereiches in der Hauptstraße und Oschatzer Straße.

Lonnwitz, Ernst-Thälmann-Straße

Geplante Bauzeit: Mai bis August

Das wird gemacht: In Gemeinschaft mit der Stadtverwaltung Oschatz werden Kanal- und Straßenbauarbeiten parallel realisiert. Der AV „Untere Döllnitz“ verlegt Mischwasserleitungen DN 300 bis DN 400 auf einer Gesamtlänge von ca. 250 m sowie ca. 130 m Anschlussleitungen im öffentlichen Bereich.

Einschränkungen: Geplant sind abschnittsweise Vollsperrungen des Baubereiches in der Ernst-Thälmann-Straße.

Beeinträchtigungen sind bei den Zufahrten zur Thomas-Müntzer-Straße und zur Siedlung zu erwarten.

KURZER DRAHT

AV „Untere Döllnitz“
Mannschatzer Straße 38
04758 Oschatz
Öffnungszeiten:
Mo 9–12 Uhr, 13–16 Uhr
Di 9–12 Uhr, 13–16 Uhr
Mi geschlossen
Do 9–12 Uhr, 13–18 Uhr
Fr 9–12 Uhr

Tele.: 03435 6669-0
Fax: 03435 666919
E-Mail: info@abwasserverband.org
Internet: www.abwasser-oschatz.de

Bereitschaftsdienst:
0171 9218451 bei Havarien

Ab in die nächste Runde

AV und Gymnasium unterzeichnen Kooperationsvertrag / Weltwassertag setzt auf Nachhaltigkeit

Es ist ein neues Kapitel in der seit vielen Jahren bestehenden Zusammenarbeit zwischen dem AV „Untere Döllnitz“ und dem Thomas-Mann-Gymnasium in Oschatz. Pünktlich zum Weltwassertag 2015 wurde ein neuer Kooperationsvertrag besiegelt.

„Die Unterschrift unseres Verbandes war reine Formsache“, berichtet AV-Geschäftsführer Frank-Peter Streubel. „Wenn etwas so gut funktioniert wie die Arbeit mit unserem Oschatzer Gymnasium, dann gibt man das nicht so leichtfertig auf.“ Worum geht es? Ende der 1990er Jahre entwickelte der damalige Lehrer Hans-Jürgen Fux gemeinsam mit dem Abwasserverband die Idee, ein interdisziplinäres Schulprojekt zu starten. Die Schüler der Oberstufe sollten von den Abwas-



Die AG Umwelt des Thomas-Mann-Gymnasiums nimmt regelmäßig Proben aus den Gewässern im Gebiet des AV „Untere Döllnitz“.



Strahlende Gesichter bei der Vertragsunterzeichnung.

serfachleuten vor Ort im Verband den praktischen Umgang mit dem wichtigsten Lebensmittel überhaupt lernen. In die Tat umgesetzt heißt das zum Beispiel, dass die Elft- und Zwölftklässler im Grundkurs „Landschaftsökologie und Umwelt“ eine Kombination der Fächer Geografie, Biologie, Physik und Chemie geboten bekommen – vor Ort in der Natur und beim Abwasserverband. Wasserproben werden genommen und auf ihre Qualität hin analysiert.

Unterstützt bei dieser Laborarbeit werden die wissbegierigen Schülerinnen und Schüler von den Mitarbeitern des Verbands. Die Proben werden hinsichtlich ihres Nitrat-, Ammonium- und Phosphorgehalts untersucht. Weitere wichtige Parameter für die Wasserqualität sind der pH-Wert, die elektrische Leitfähigkeit und andere Faktoren. Der Zeitpunkt der Vertragsunterzeichnung wurde bewusst gewählt. „Einmal jährlich Ende März rufen die

Vereinten Nationen den Weltwassertag aus, um an die vielen Probleme zu erinnern, die im Umgang mit der Ressource auftreten“, erklärt Irmgard Heller. Die engagierte Lehrerin hat vor einigen Jahren die AG Umwelt übernommen – ein weiterer Bestandteil der Kooperation zwischen Schule und Verband. „Das Motto des diesjährigen Weltwassertags heißt Wasser und nachhaltige Entwicklung. Das passt wunderbar, denn genau das leben wir ja schon seit Jahren vor. Wer, wenn nicht die jungen Menschen sollte denn den richtigen Umgang mit Wasser erlernen?“

Nachwuchskraft steht schon in den Startlöchern

Ab August wird ein neuer Auszubildender die Mannschaft des Abwasserverbands „Untere Döllnitz“ bereichern. Lucas Büttler konnte sich mit seiner Bewerbung gegen zehn Konkurrenten durchsetzen.

Der 20-Jährige Oschatzer lässt sich zur Abwasserfachkraft ausbilden. Dafür zeigt er schon jetzt ein Engagement, wie es sich der AV nur wünschen kann. Ein halbes Jahr vor Beginn der Ausbildung war er bereits regelmäßig auf der Verbandskläranlage anzutreffen. „Ich habe die Zeit und mich deshalb für eine Einstiegsqualifikation entschieden“, erklärt Lucas Büttler.

Sein Interesse für den Beruf wurde in der Schule geweckt. „Die Arbeitsgemeinschaft Umwelt gehörte immer zu meinen Lieblingsfächern. Der richtige Umgang mit Wasser gehört nun mal zu den wichtigsten Themen überhaupt. Mit meiner Arbeit will ich zu einem funktionierenden Wasserkreislauf beitragen.“

AV-Geschäftsführer Frank-Peter Streubel freut sich auf die Nachwuchskraft: „Mehr Bestätigung für unsere fruchtbare Kooperation mit dem Oschatzer Gymnasium kann es gar nicht geben. Ein junger Mann aus der Region, dessen Interesse an diesem wichtigen Beruf schon in der Schule geweckt wurde, bewirbt sich auf eine Azubi-Stelle und stellt sich dann noch als der stärkste Bewerber heraus. Klasse!“



Andreas Bonse (r.) erklärt seinem künftigen Kollegen die richtige Technik bei der Probennahme.

Kanal voll: Absurdes aus dem Untergrund



Stolz präsentieren die Mitarbeiter des Abwasserverbands ihr neues Kanal-TV-Fahrzeug.

Fortsetzung von Seite 1

Denn aus den Speiseresten wird schnell ein Festmahl für Ratten. Und wo viel Futter zur Verfügung steht, wächst die Population prächtig. Das mussten auch die Mitarbeiter des Abwasserverbands feststellen, die mit ihrem neuen Kanal-TV-Fahrzeug die Kanäle im Verbandsgebiet mit Kameras befahren. Mehrere gut genährte Nagetiere wurden schon bei der Suche nach Kanalbeschädigungen gefilmt.



Dieser Nager wurde im Kanalnetz in Schmannewitz entdeckt.

Neben Ungeziefer findet man im Kanalnetz und den Pumpwerken auch viele Dinge, die zu Ablagerungen, Verstopfungen oder Betriebsstörungen führen. Lappen, Unterhosen, Betonreste, Katzenstreu, Präservative und Hygieneartikel sind die Hauptursache für Verstopfungen und Pumpenausfälle. Sie verschleifen die Anlagen unnötig. Am Ende kann jeder mithelfen, Kosten für Betrieb, Wartung, Instandhaltung und Störungsbeseitigung einzusparen und damit einen Beitrag zu Stabilisierung oder sogar Senkung der Abwassergebühren leisten.

Das gehört nicht in den Abfluss	Was es anrichtet	Wo es hingehört/Ersatzmöglichkeiten
Säuren, Laugen, Altöl, Abbeiz-, Holzschutz-, Pflanzenschutz-, Insektenbekämpfungs- und Desinfektionsmittel	vergiften das Abwasser und beeinflussen die biologische Reinigung negativ	Annahmestellen und mobile Sammlungen des Amtes für Abfallwirtschaft
Speisereste	verstopfen Rohrleitungen und Kanäle, ziehen Ratten an	Mülltonne/Kompost
Brat- und Frittierfett	lagert sich in den Abflussrohren ab und führt zu Verstopfungen	erkalte in die Mülltonne
Slip-einlagen, Binden, Kondome, Haare, Windeln	verstopfen Rohre und Kanäle	Mülltonne
Zigarettenkippen, Rasierklingen, Ohrstäbchen aus Kunststoff, Korken und Flaschenverschlüsse	behindern und verteuern die Abwasserreinigung	Mülltonne
Medikamente	vergiften das Abwasser, behindern die biologische Abwasserreinigung	Annahmestellen und mobile Sammlungen des Amtes für Abfallwirtschaft, Apotheken
WC-Steine und Wasserkastenzusätze	vergiften das Abwasser, behindern die biologische Abwasserreinigung	wenn möglich, nicht verwenden
Farben, Lacke, Verdünnern, Kosmetikreste	vergiften das Abwasser, behindern die biologische Abwasserreinigung	Annahmestellen und mobile Sammlungen des Amtes für Abfallwirtschaft
Abfluss-, Sanitär- und WC-Reiniger	können Rohrleitungen und Dichtungen zerfressen, vergiften das Abwasser und behindern die biologische Reinigung	Saugglocke, Rohrreinigungsspirale und Toilettenbürste verwenden

Erholung sowie echte Flora- und Faunaschätze findet man in allen Großschutzgebieten Sachsens. Und doch hat jedes Naturkleinod seine eigenen Reize. In unserer neuen Serie entdecken wir heute die im NATURPARK DÜBENER HEIDE.



Fotos (3): Naturpark-Verein Dübener Heide e. V./Janine Meißner

Im Einklang mit der Natur

Im Naturpark Dübener Heide wird die Natur respektiert und ENGAGEMENT groß geschrieben

Der größte Mischwald Mitteleuropas mit seinen über 1.000 km beschilterter Wander- und Radwege durch Heide, Wald, Auen, Seen- und Moorlandschaft ist ein wahres Eldorado für Naturliebhaber. Hunderte Bürger engagieren sich im Naturpark Dübener Heide für den Einklang von Mensch und Natur.

Der Besucher des liebevoll gestalteten Naturparkhauses in Bad Dübener Heide erfährt alles über Flora, Fauna und Geschichte der Dübener Heide. Er hört vom berühmten Heidekraut, von Biber und Kranich, den beiden „Vorzeigetieren“ des Parks und von Isegrim, dem Wolf, der ja wieder hier sein soll und dem viele noch mit

Skepsis begegnen. Die wichtigste Botschaft jedoch, das was hängen bleibt und zum Nachdenken anregt, fasst der Vereinsvorsitzende Axel Mitzka so zusammen: „Der Naturpark hört nicht da auf, wo der Mensch beginnt. Wir sind Teil der Natur und wollen im Einklang mit ihr leben.“ Der Mann hat natürlich recht. 55.000 Menschen leben in der Dübener Heide, viele davon in kleinen Städten und Dörfern.

Naturpark auch im Dorf

„Wir denken den Naturpark auch im Dorf“, so Mitzka, „und daran orientiert sich unsere Arbeit.“ Neben der Pflege der vielen Rad- und Wanderwege, welche die Dübener Heide als touristisches Ziel attraktiv machen, gehören der Schutz von Wildnis und Artenreichtum zu den Hauptaufgaben

der vielen Vereinsmitglieder. Und überhaupt, die Menschen. Sie sind das, was den Naturpark Dübener Heide so besonders macht. „Der Bürgerverein ist Träger des Naturparks und zählt um die 400 Mitglieder“, berichtet Axel Mitzka. Zehn Ortsgruppen und viele freie Mitglieder (davon jede Menge aus Leipzig) „beackern“ die verschiedenen Felder der Vereinsarbeit. Ob Wildtierbeobachtungen, Wandertage, Naturforschungen oder -schutzmaßnahmen – für große und kleine Naturfans ist etwas dabei. Die „Perle des sächsischen Teils der Dübener Heide“, wie Mitzka es nennt, „ist das Presseler Heidewald- und Moorgebiet“. Eingerahmt von Wäldern liegen Moore und kleine Heideflächen, fließen wiesengesäumte Bäche. Das Mosaik aus Natur- und Kulturland-

schaften bildet einen erholenden Kontrast zu den nahe gelegenen Agrar- und Bergbaufolgelandschaften. Und wer weiß, hätte es nicht schon in den 1980er Jahren ein so großes Bürgerengagement rund um die Dübener Heide gegeben, sie wäre wohl von den Tagebauen der Braunkohleindustrie geschluckt worden.

Frühlingsfrischefest

Dazu ist es zum Glück nicht gekommen. Und so können Unterstützer des Naturparks und viele Gäste am 3. Mai in den Park, genauer gesagt nach Friedrichshütte, zum Frühlingsfrischefest strömen. Hier erfährt man mehr über die Dübener Heide und Möglichkeiten, sich zu engagieren. Der lebendige Bürgerverein freut sich immer über frische Ideen!

Zahlen und Fakten

- erster Naturpark im Osten Deutschlands, der aus einer Bürgerinitiative 1992 entstand
- er liegt in etwa zu gleichen Teilen in Sachsen-Anhalt und im Freistaat Sachsen und hat eine Gesamtfläche von rund 770 km²
- die Saaleeiszeit prägte die abwechslungsreiche Endmoränen-Heidelandschaft mit etwa 80 % Kiefernbestand und 20 % Laubbäumen
- Störche, Kraniche, Elbebiber sowie Bechsteinfledermäuse und andere seltene Tierarten sind in der Dübener Heide zuhause – auch Wölfe wurden bereits gesichtet
- typische Pflanzen: Heidekraut, Heidelbeeren, Sonnentau und Wollgras
- Sehenswürdigkeiten: Naturparkhaus am Fuße der 1.000-jährigen Burg Düben, Presseler Heide und Moor, Lausiger Teiche, Rubiconpark, Fährhaus Gruna
- im Naturpark ist GPS-gesteuertes Wandern möglich

www.wanderwalter.de



Heimisch in Heide und Moor: der Sonnentau.

Naturparkbüro Sachsen

Naturparkhaus
Neuhofstraße 3a
04849 Bad Dübener Heide
Tel.: 034243 72993
www.naturpark-duebener-heide.com

Werden Sie Naturpark-Aktionär!



Haben Sie schon mal über eine Investition in Mutter Natur nachgedacht? Der Naturpark Dübener Heide gibt jedes Jahr einzigartige Aktien heraus, im Wert von 50, 100, 200 oder 500 Euro. Die Aktie wird gestaltet vom bekannten Heidemaler Wolfgang Köppe (der jährlich am letzten Juliwochenende den Holzskulpturenwettbewerb „Kunst mit Kettensägen“ in Tornau veranstaltet). Die Investition lohnt sich allemal. Sie unterstützen Projekte des Naturparks, bekommen das gute Gefühl, etwas Sinnvolles getan zu haben und können sich das wunderschöne Bild der Dübener Heide eingerahmt an die Wand hängen.

TIPP

Heide Biber Tour

Länge: 30 km zwischen Bad Dübener Heide und Bad Schmiedeberg, zwei 6-km-Teilstücke sind vor allem für Familien geeignet (Billi-Bockert-Tour)

Der Weg führt vorbei an Moorerlebnispfad, Obermühlteich und restaurierter Bockwindmühle in Bad Dübener Heide, durch Heidewald, offene Landschaften und beschauliche Heidedörfer (z. B. Tornau mit Holzskulpturenplatz). Im Hammerbachtal sind Biberspuren u. a. an abgenagten Baumstümpfen zu entdecken, auf dem Lutherstein soll der Reformator ausgeruht haben. Auch Wasserschloss und Kirche in Reinharz, Sophienquelle sowie die Walkmühle von Bad Schmiedeberg liegen am Heide-Biber-Qualitätswanderweg.

* Um das Gütesiegel Qualitätswanderweg zu erhalten, müssen 32 Wanderkriterien erfüllt sein, z. B. die Naturbelassenheit der Wege.

Qualitätswanderweg* HeideBiberTour

